

## **Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit am 22.08.06**

### **TOP 2.3: „Bericht zur sozialen Lage“ – weiteres Verfahren**

Folgende Aspekte können in Kürze mündlich zusammengefasst werden:

#### **1. Infoveranstaltung für Mitglieder des ASFG und der BVen vom 18. August 2006**

Laut Ratsbeschluss vom 30.06.05 ist die Verwaltung beauftragt, einen erweiterten „Bericht zur sozialen Lage in Dortmund“ zu entwickeln. Dieser Bericht erhält als Daten-Anhang den so genannten „Sozialstrukturatlas“ in dem die Datenbestände sozialraumorientiert aufbereitet werden.

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens fand am 18.08.2006 eine Informationsveranstaltung für die Mitglieder von ASFG und BVen statt. TOP der Veranstaltung waren:

- **Internetgestützte Präsentation des Dortmunder Regional Atlas, DORA →Anlage 1**  
Es handelt sich um einen Prototyp, der sich in der Entwicklung befindet. Die angeregte Barrierefreiheit wird im Rahmen der Umsetzung der „Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung NRW“ (BITV NRW) vom 24. Juni 2004 umgesetzt.
- **Präsentation der Printversion des Sozialstrukturatlas 2004**  
Die meisten Fragen und Anregungen wurden zur **(1) Systematik des Sozialstrukturatlases** formuliert (Darstellungsweise und Fortschreibung). Einige Anregungen gab es zu **(2) inhaltlichen Aspekten/Indikatoren** des Atlas. Das **(3) weitere Vorgehen/ Fortschreibung** war ebenfalls Thema.  
Alle eingebrachten Anregungen werden geprüft und soweit wie möglich im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden →**Anlage 2**

#### **2. Sitzung des ASFG vom 06. Dezember 2005**

Bereits in der Dezembersitzung des ASFG wurde der damalige Sachstand zum Bericht zur sozialen Lage präsentiert. Die Verwaltung wurde daraufhin beauftragt, zusätzliche Indikatoren im Sozialstrukturatlas 2004 aufzubereiten, „soweit (diese) bereits zur Zeit verfügbar und aufwendungsneutral möglich“ sei.

Auch diese Anregungen werden, so weit dies möglich und sinnvoll ist, berücksichtigt

#### **3. Workshop „Ziele für den Bericht zur sozialen Lage“ gemeinsam mit dem Trägerkreis Armut in Dortmund vom 17. Februar 2006**

Wunsch war es, gemeinsam mit den sozialpolitisch Aktiven die bereits in den Vorlagen formulierten, grundsätzlichen Ziele weiter zu konkretisieren. Dabei wurden Ziele-Gruppen identifiziert, die im Bericht zur sozialen Lage intensiver betrachtet werden sollen. Wo immer dies möglich ist, werden die erarbeiteten Ergebnisse in den Prozess einfließen.

#### **4. Ausblick**

Nur so viel in Kürze:

1. Aktuell ist die Gliederung des Berichtes zur sozialen Lage in Dortmund in Bearbeitung. Ein wesentlicher Bestandteil wird sein, dass die Auswirkungen der gesetzlichen Veränderungen mit dem Inkrafttreten des SGB II und XII ebenso dargestellt werden wie die Situation besonders benachteiligter Bevölkerungsgruppen.
2. Parallel wird der Sozialstrukturatlas zur Printversion 2004/05 fortgeschrieben.
3. Ende 2006 wird das digitale Informationssystem DORA zugänglich sein. Der Übergang auf das stadt eigene DORIS ist für das Jahr 2007 geplant.

Ergebnisse der internetgestützten Präsentation der Dortmunder Regional Atlas – DORA vom 18.08.2006

Anregungen	Umsetzbarkeit
<p><b>Barrierefreiheit</b> Ist die barrierefreie Nutzung des Systems möglich?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Z.B. Umsetzung in Braille-Schrift?</li> </ul>	<p>Grundlage für die Barrierefreiheit ist die Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz Nordrhein-Westfalen „Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung Nordrhein-Westfalen“ (BITV NRW) vom 24. Juni 2004</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die vorgestellte Version ist zunächst ein → <b>Prototyp</b></li> <li>• Im Laufe der Weiterentwicklung des Systems werden die in der BITV formulierten Anforderungen erfüllt werden</li> </ul>
<p><b>Grafische Darstellungsmöglichkeiten</b></p>	<p>Das System bietet – je nach Anforderung der Nutzer/-innen – vielfältige Möglichkeiten der grafischen Darstellung, die über das in der Präsentation Gezeigte hinausgehen.</p>

## Ergebnisse der Präsentation der Printversion des Sozialstrukturatlas 2004 vom 18.08.2006

Anregungen	Umsetzbarkeit
<b>Systematisches</b>	
<b>Einzeldarstellung der Stadtbezirke:</b> Auf welcher Grundlage wurden die Kategorien „extrem hoch“ bis „extrem niedrig“ festgelegt?	Die einzelnen Ausprägungen sind auf S. 87 erläutert. Sie bezeichnen nicht einen objektiv hoch oder niedrig ausgeprägten Wert, sondern sie kategorisieren Abweichungen der einzelnen Sozialräume im Vergleich zum gesamtstädtischen Schnitt und lassen einen Vergleich der Sozialräume eines Stadtbezirks zu.
<b>Sozialräumlichkeit:</b> Sind die Sozialräume in den jetzigen Grenzen zwingend fortzuschreiben oder gibt es eine Möglichkeit, kleinere Räume zu betrachten?	Prinzipiell sind kleinere Räume möglich. Dies muss aber <ul style="list-style-type: none"> <li>• vor dem Hintergrund der Sozialplanung sinnvoll und</li> <li>• Datenschutzrechtlich vertretbar sein (Wahrung der Anonymität der Daten).</li> </ul> Die Möglichkeiten der Definition des räumlichen Zuschnitts werden geprüft.
<b>Übergang ALG II:</b> Kann der Übergang überschaubar dargestellt werden?	Der Übergang Sozialhilfe / ALG II wird sich in der Statistik im Allgemeinen nicht ohne Bruch darstellen lassen. Dies wird auch Folgen für die Darstellung im Bericht zur sozialen Lage haben. Ziel ist aber eine übersichtliche und verständliche Darstellung der Entwicklung.
<b>Finanzielle Hilfen, z.B. HzE:</b> Werden hier Entwicklungen abgebildet?	Ja, der Sozialstrukturatlas wird über die Jahre fortgeschrieben. Entwicklungen können und sollen abgebildet werden. Analysen und Wirkungen sind Thema des Berichtes zur sozialen Lage.
<b>Inhaltliches/Indikatoren</b>	
<b>Themenbereich Sozialhilfe:</b> Ist die Erweiterung der Indikatoren „Sozialhilfedichte“ und „Grundsicherungsdichte“ um die Gruppe der unter 25-Jährigen möglich (analog Indikator „Arbeitslosenrate“)? (Vgl. Tabellen 2 und 3, S. 9f. und Tabelle S. 35)	Wird geprüft.
<b>Wohnungslose</b>	Wird geprüft.
<b>Frauenspezifische Aspekte:</b> Frauen sind in spezifischen sozialen Situationen Männern gegenüber benachteiligt (z.B. Bildungsbereich, ökonomische Situation). Wird dies im Bericht berücksichtigt?	Dort wo dies möglich ist, werden die Daten nach Geschlecht erhoben und ausgewertet, Benachteiligungen werden auf diesem Wege verifizierbar.
<b>Weiteres Vorgehen</b>	
<b>Verfügbarkeit der Daten 2005:</b> Wann werden die Daten veröffentlicht?	Die Daten werden bald verfügbar sein und können damit eingepflegt und veröffentlicht werden, das Zeitziel Ende 2005 soll eingehalten werden.
<b>Nachhaltigkeit der Systematik:</b> Wie wahrscheinlich ist es, dass die Systematik die Wahlperiode übersteht?	Die Systematik des Berichtes zur sozialen Lage soll nachhaltig fortbestehen, da er mit seinem Datenanhang Grundlage für eine wirksame Arbeit in den Sozialräumen sein soll. Aktuell wird die Gliederung des Berichtes erarbeitet. An ihr soll sich nach Möglichkeit auch der Aufbau des Sozialstrukturatlas orientieren.

